



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Günther Hildebrand (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Polizei

1. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die bereits vereinbarten Tarifsteigerungen bei der Polizei, die nach der Ankündigung der Landesregierung aus dem Personalbudget zu erwirtschaften sind, zu einem Stellenabbau bei der Polizei führen wird, wenn ja – wie viele Stellen werden voraussichtlich abgebaut werden, und wenn nein, wieso nicht?

Nein.

2. Ist der Landesregierung bekannt, dass sich trotz der Verwirklichung der "zweigeteilten Laufbahn" sich immer noch Kriminalpolizeibeamtinnen und –beamte von der Bezahlung her im mittleren Dienst befinden, wenn ja, um wie viele Beamtinnen und Beamte handelt es sich?

Zum Stichtag 01.06.2001 befinden sich noch 125 Beamtinnen und Beamte der Kriminalpolizei in der Laufbahn des mittleren Dienstes.

3. Ist bei denen unter 2. genannten Personenkreis damit zu rechnen, dass sie auch von der Bezahlung her in den gehobenen Dienst gelangen, wenn ja, wann und wenn nein, warum nicht?

Von den genannten Personen absolvieren 20 die Verwaltungsfachhochschule und werden nach erfolgreichem Abschluss in diesem Jahr in den gehobenen Dienst aufsteigen. Sofern

bei den übrigen Kriminalbeamtinnen und -beamten die persönlichen Voraussetzungen vorliegen, ist mit einem Laufbahnwechsel in den gehobenen Dienst zu rechnen.

4. Aus welchen Gründen geht die Landesregierung davon aus, dass eine Erstellung von objektiven Personalbedarfszahlen bei der Polizei nicht möglich ist?

Parameter für eine objektive Personalbedarfsberechnung lassen sich nicht definieren, da sie abhängig sind von unterschiedlichen, nicht vorhersehbaren Faktoren.

5. Stellt nach Ansicht der Landesregierung die Kriminalstatistik des Landes kein Kriterium für die Erstellung von objektiven Personalbedarfszahlen dar und wenn nein, warum nicht?

Nein.

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist reine Fallzahlen nach bundeseinheitlich festgelegten Kriterien aus, die z.B. keinen Rückschluss auf die erforderliche Arbeitszeit für die Bearbeitung eines Falles zulässt. Die polizeiliche Kriminalstatistik enthält darüber hinaus auch Fallzahlen zu Kriminalitätsfeldern, die durch polizeiliche Kontrollen entstehen und somit positiv proportional davon abhängig sind, wie intensiv und mit welchem Personalansatz die Polizei hier arbeitet.

6. Ist der Landesregierung bekannt, dass den Kriminalpolizeidienststellen im Land Datenträger mit über 10.000 verschlüsselten Daten von verurteilten Personen vorliegen bei denen zum Teil auch eine entsprechende Relevanz hinsichtlich einer Einstellung in die sogenannte "Gendatei" gem. § 2a DNA-Identitätsfeststellungsgesetz gegeben sein kann und eine entsprechende Ausrüstung mit PC Hard- und Software nicht gegeben ist?

Von den 16 Kriminalpolizeidienststellen, die DNA-Altfälle in Schleswig-Holstein bearbeiten, sind 12 mit Arbeitsplatzrechnern (APC) ausgestattet, die zum Teil Leihgaben der Staatsanwaltschaft sind. Die Rechner entsprechen zwar nicht alle dem neuesten technischen Standard, sind aber für diese Aufgabe ohne Einschränkungen geeignet. Zwei weitere Dienststellen nutzen freie Kapazitäten von APC anderer Organisationseinheiten. Für die Kriminalpolizeidienststellen Plön und Bad Segeberg ist die Lieferung von Hardware veranlasst.

7. Ab wann ist bei den Kriminalpolizeidienststellen mit der vollständigen Ausrüstung der unter 6. angeführten EDV zu rechnen?

Auf die Antwort zu Frage 6 wird verwiesen.

8. Ist der Landesregierung mittlerweile bekannt, wer die Verzögerungen bei der Einführung von INPOL-neu zu verantworten hat und wenn ja, um wen handelt es sich?

Die Verantwortlichkeiten sind noch nicht abschließend geklärt. Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern wird sich ein externer Gutachter mit dieser Frage beschäftigen.

9. Gedenkt die Landesregierung den unter 8. genannten Verantwortlichen wegen der Mehrkosten in Regress zu nehmen, wenn ja läuft dieses Verfahren bereits und wenn

nein, warum nicht?

Regressforderungen setzen ein zuzuordnendes Verschulden für die Verzögerungen voraus. Dieses ist derzeit nicht möglich.